



Carl Fredrik Reuterswärd, „Non-Violence“ Scholz & Friends

Die F.A.Z. gratuliert Memorial sowie dem Center for Civil Liberties und Ales Bjeljazki zum Friedensnobelpreis 2022.

DAHINTER STECKT IMMER EIN KLUGER KOPF.

Irina Scherbakowa, Memorial-Gründerin  
[www.faz.net/scherbakowa](http://www.faz.net/scherbakowa)



## EDITORIAL



Vor 100 Jahren präsentierte das Musterhaus Am Horn die Ideen des Weimarer Bauhauses vom neuen Wohnen und Bauen

## Wie werden wir wohnen?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Klassik Stiftung Weimar widmet ihr drittes Themenjahr „Wohnen“ genau dieser Frage. Vor knapp 100 Jahren stellte sie Bauhaus-Direktor Walter Gropius. Heute ist sie aktueller denn je.

Angesichts des Wohnungselends nach dem Ersten Weltkrieg hatte das Bauhaus schon 1923 mit seinem „Haus Am Horn“ einen Prototyp für das neue Wohnen präsentiert – und jede Menge Häme geerntet: „ein Haus für Marsbewohner“, „der Untergang der deutschen Hausfrau“, spotteten die Medien. Zu den Paradoxien der Geschichte gehört, dass dieses Einfamilien-Musterhaus weder für den Massenbedarf an kostengünstigem Sozialwohnraum noch für flexible Wohnbedürfnisse moderner Arbeitsnomaden gedacht war. Als dann Ende der 1920er Jahre endlich vorbildhafte Groß-

siedlungen für die Arbeiterschaft gebaut wurden – eine Errungenschaft der Weimarer Republik, geprägt durch Architekten aus dem Bauhaus-Umfeld –, rümpfte das klassisch verseelte Weimar in der Kulturprovinz erst recht die Nase.

Jetzt wird das Haus Am Horn 100. Für die Klassik Stiftung Weimar Anlass genug, in die klassische Vergangenheit und nach vorn zu schauen. Wir staunen mit Ihnen, wie Dichterfürsten „Homeoffice“ und „Work-Live-Balance“ um 1800 gestalteten. Die Zukunftsfrage stellt sich uns – konfrontiert mit Klimawandel, Krieg und Energiekrise in der Gegenwart – völlig neu. Über Vernetzung und Mobilität der Arbeitsnomaden von heute oder die ressourcenbewusste Aufwertung des Regionalen – think global, act local, wie einst Goethe! – diskutieren wir in den „Weimarer Kontroversen“.

Mit einer „unmöglichen“ Ausstellung überraschen wir Sie zudem im Museum Neues Weimar: Zu sehen sind dort Nietzsches abgerockte Möbel, die seit 1945 nie mehr gezeigt wurden. Reflektieren Sie mit uns über den Widerspruch von Sein und Bewusstsein, über das Denken und Wohnen eines unzeitgemäßen Philosophen. Ich freue mich auf Sie.

Ihre Ulrike Lorenz,  
Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR